



per annum 2016

Stiftungen im Bistum Aachen – Jahresbericht



Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Klosterplatz 7
52062 Aachen

Besucheranschrift:

Aureliusstr. 2
52064 Aachen

www.stiftungsforum-bistum-aachen.de

Bankverbindung für Zustiftungen

Pax Bank eG

IBAN: DE82 3706 0193 1018 9750 13

BIC: GENODED1PAX

Stichwort: Zustiftung



Kirche im
Bistum Aachen



Kirche im
Bistum Aachen

Interview mit Bischof Dr. Helmut Dieser Seite 4

Die Tradition des Stiftens ist für die Kirche ein Segen

Stiftungsforum im Bistum Aachen Seite 10

Stiftungen brauchen Befuerung

WERTVOLLE
ZUKUNFT

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Stiftungsforum im Bistum Aachen

Vorwort

Domkapitular Dr. Andreas Frick 3

Interview

Bischof Dr. Helmut Dieser 4

Qualitätssiegel für unser Stiftungsforum Kirche

7

Die Wirkung der Kirche am Ort steigern

Wolfgang Huber 8

„Stiftungen brauchen Befeuerung“

4. Stiftungstag des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen 10

Anlagestrategie 2016

13

Bischofsdank für das Engagement

14

Erfolgreich gefördert

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung

Jungen Menschen Berufe und Dienste der Kirche nahebringen 15

Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung

Restauration zweier Schnitzaltäre 17

Erfolgreiches Wirken im Überblick 18

Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung

Zusammenhalt stärken, Ziele verwirklichen 20

Großer Big-Band-Auftritt mit Austauschschülern aus Israel 21

Entdeckungsreise zu mehr Sozialkompetenz 23

San-Pedro-Claver-Stiftung

Stipendiatinnen aus Bogotá und Medellín 25

Bischof-Heinrich-Mussinghoff-Stiftung

Eine Note in Gottes Melodie 26

Alkuin-Stiftung Aachener Dom

Interaktiver Unterricht an der Domsingschule 27

Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen

Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte in Sierra Leone 28



Neu gestiftet

Dr.-Josepf-Schuh-Stiftung	29
----------------------------------	----

Anhang

Stiftungskapital zum 31.12.2016	30
Bilanzen	
Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen	32
Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen	33
Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen	34
Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege	35
San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung	36

Impressum

Herausgeber

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen
Klosterplatz 7
52062 Aachen

V. i. S. d. P.

Hans-Josef Siebertz

Tel.: 0241/452-879

Fax: 0241/452-436 

Mail: hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

www.stiftungsforum-bistum-aachen.de

Fotos

Titel: Bistum Aachen – Andreas Steindl | S. 3: Domkapitel Aachen – Andreas Schmitter | S. 4: Bistum Trier | S. 7: Bistum Aachen | S. 8: Bistum Aachen | S. 9: KNA | S. 10: Bistum Aachen | S. 11: Bistum Aachen | S. 12: Bistum Aachen | S. 14: Bistum Aachen | S. 15: Bistum Aachen | S. 16: Bistum Aachen | S. 17: Bistum Aachen – Hans G. Scheib | S. 18: Bistum Aachen | S. 20: Bistum Aachen | S. 21: Bistum Aachen | S. 22: Bistum Aachen | S. 23: Bistum Aachen | S. 24: Bistum Aachen | S. 25: Bistum Aachen | S. 26: Bistum Aachen | S. 27: Bistum Aachen – Andreas Steindl | S. 28: Bistum Aachen | S. 29: KNA |

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem nunmehr sechsten Jahresbericht „per annum“ freuen wir uns, Ihnen die erfolg- und segensreiche Arbeit der Stiftungen transparent darzulegen.

Die Stiftungen leben vom Engagement der mittlerweile über hundert ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in den Stiftungsvorständen, Kuratorien oder als Vertrauensperson für die vielfältigen Stiftungszwecke einsetzen. Ich danke den engagierten Mitstreitern, die teilweise von Beginn an (schon seit 2009) Verantwortung übernehmen und damit entscheidend dazu beitragen, dem Stifterwillen Geltung zu verschaffen.

Wir freuen uns auch über unser gestiegenes Fördervolumen im letzten Jahr. So konnten bei den fünf bischöflichen Stiftungen mit insgesamt 30 Treuhandstiftungen Erträge in Höhe von insgesamt über 600.000 Euro erzielt werden. Ich danke allen Stifterinnen und Stiftern sowie den Spenderinnen und Spendern ganz herzlich, die dazu beigetragen haben.

Mein Dank gilt auch den Fördernehmern, Verbänden und Kirchengemeinden mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für eine wertvolle Zukunft einsetzen.

Das Engagement und der tatkräftige Einsatz lohnen sich und bestätigen, dass die Weitergabe des Glaubens und der Werte eine dankbare Aufgabe ist. Wir geben mit unserem Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen dem Stifterengagement einen Ort zur Verwirklichung von Visionen, kirchliche Arbeit nachhaltig zu unterstützen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Lassen auch Sie sich davon inspirieren. Helfen Sie mit bei der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft.

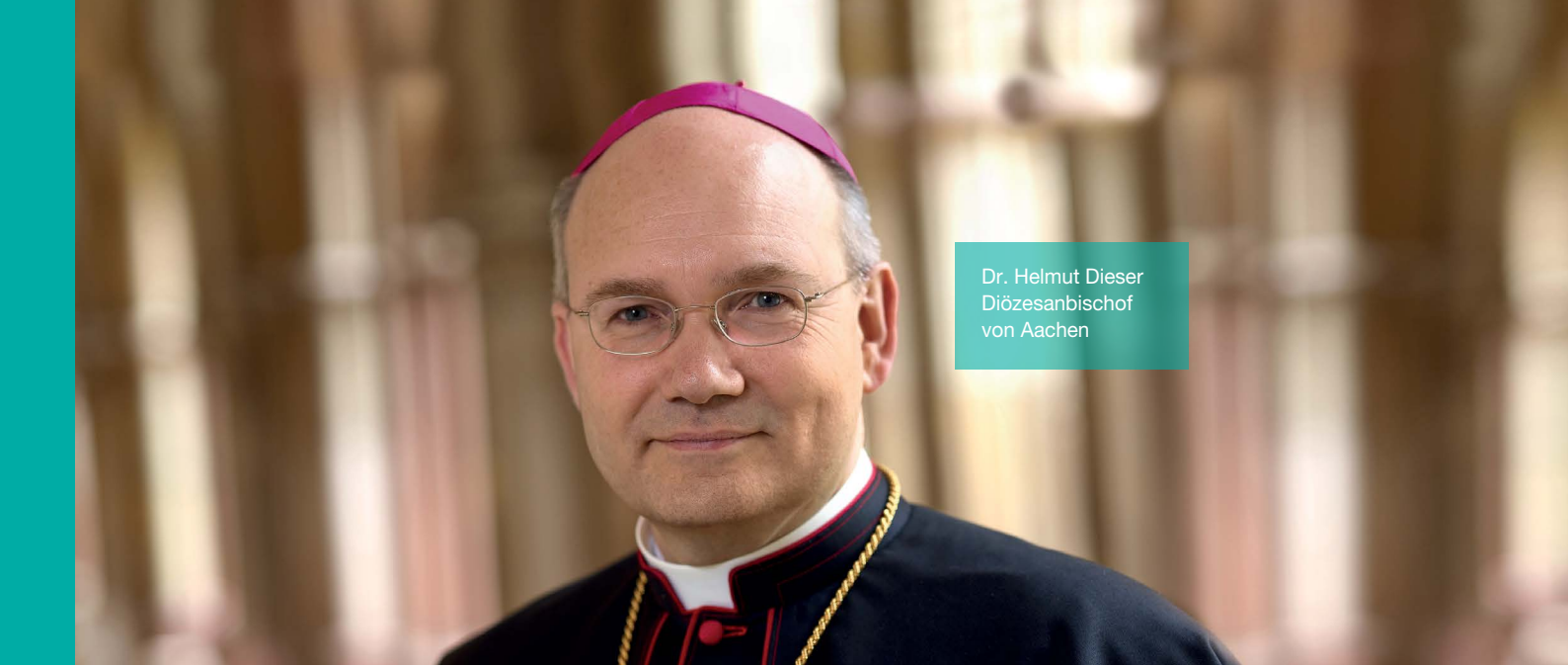
Ihr



Dr. Andreas Frick
Generalvikar des Bischofs von Aachen

Dr. Andreas Frick
Generalvikar
des Bischofs von
Aachen





Dr. Helmut Dieser
Diözesanbischof
von Aachen

Die Tradition des Stiftens ist für die Kirche ein Segen

Interview mit Bischof Dr. Helmut Dieser

Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen ist mit vier weiteren rechtsfähigen Stiftungen am 2. Januar 2009 gegründet worden. Wie sind Ihre ersten Eindrücke zum Wirken der Stiftungen in unserem Bistum?

„Kirchliche Stiftungen wirken seit Jahrhunderten segensreich für die vielfältigen Aufgaben in unserem Bistum. Mit der Stiftungsinitiative „Eine wertvolle Zukunft braucht Stifter“, die durch meinen Vorgänger im Amt, Bischof em. Dr. Heinrich Mussinghoff, ins Leben gerufen wurde, ist ein wichtiger Grundstein gelegt worden, damit auch für die nachfolgenden Generationen christliche Werte lebendig bleiben. Die fünf Bischöflichen Stiftungen fördern und unterstützen wichtige Zukunftsaufgaben auf der Grundlage unseres Glaubens und garantieren die Weitergabe des Glaubens an unsere jungen Menschen.“

Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen hat 2010 die treuhänderische Verwaltung der unselbstständigen kirchlichen Stiftungen des Bistums und des Bischöflichen Stuhls übernommen. Was können Stifterinnen und Stifter erwarten, wenn sie heutzutage eine kirchliche Stiftung unter dem Dach des Stiftungsforums errichten?

Schon immer haben Menschen ihr Vermächtnis aus den unterschiedlichsten Beweggründen der Kirche im Bistum Aachen für Zukunftsaufgaben in Form einer Stiftung gewidmet. Diese Stiftungen wurden bis zum Zeitpunkt der Übertragung an die Bischöflichen Stiftungen entsprechend den Stiftungszwecken vom Bistum Aachen oder dem Bischöflichen Stuhl verwaltet. Mit der Übertragung wurden diese Stiftungen wieder „sichtbar“. Heute gibt das Stiftungsbuch Auskunft über diese Stiftungen und die neu errichteten Stiftungen seit 2009.

Das Stiftungsforum kann heute Stiftern dazu verhelfen, auch schon zu Lebzeiten eine Treuhandstiftung zu errichten, die die Verwirklichung ihres in der Satzung formulierten Stifterwillens garantiert. Wir garantieren eine professionelle Stiftungsverwaltung und unterstützen den Stifter bei seinen Aktivitäten für die von ihm errichtete Stiftung. Auch über die Lebenszeit der Stifterin oder des Stifters hinaus wirken die Stiftungen weiter für den vom Stifter in der Satzung festgelegten Stiftungszweck.“

Die Stiftungsinitiative ist vor acht Jahren unter dem Leitsatz „Eine Wertvolle Zukunft braucht Stifter“ angetreten. Welche Bedeutung hat diese Aussage für Sie als Bischof?

„Stiftungen haben in unserer Kirche eine lange Tradition und standen oft an der Spitze für eine umfassende Initiierung von Veränderungen und die Sorge für den Menschen. Ich erinnere an die ältesten kirchlichen Stiftungen, die teilweise heute noch bestehen. Stiftungen, die alten und kranken Menschen vor Jahrhunderten schon medizinische Hilfe zukommen ließen, oder die Caritasstiftungen, die Menschen in Not unterstützen.“

Die Stifterinnen und Stifter in unserer Kirche wollen mithelfen, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, indem sie die Werte weitergeben, die ihr ganzes Leben geprägt haben. Andere möchten mit ihrer Stiftung auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren. Gemeinsam möchten sie mit ihrer Stiftung weit über ihre Lebenszeit hinaus Gutes tun.“

Die rechtlich selbstständigen und kirchlichen Stiftungen haben

ehrenamtliche Gremien zur Aufgabenerfüllung. In den Stiftungsgremien engagieren sich mittlerweile über 150 Personen als Vorstands- und Kuratoriumsmitglied, im Stiftungsrat oder als Vertrauensperson der Stifterin bzw. des Stifters. Was sagen Sie diesen engagierten Menschen?

Das Ehrenamt hat einen hohen Stellenwert für mich. Das gilt nicht nur für den Bereich der Stiftungen. Die kirchlichen Stiftungen in unserem Bistum mit ihren engagierten ehrenamtlichen Gremienmitgliedern sind Ausdruck der Teilhabe und des Engagements in unserer Kirche. Sie übernehmen Verantwortung, bringen ihre Fähigkeiten ein und bauen mit an einer „wertvollen Zukunft“.

Ich werde alle Gremienmitglieder der Stiftungen im Stiftungsforum am 9. November 2017 in die Domsingschule einladen, um ihnen meinen Dank für ihr Engagement auszusprechen. Damit möchte ich auch die gute Tradition meines Vorgängers im Amt, Bischof em. Dr. Heinrich Mussinghoff, fortsetzen. Gerade das Ehrenamt ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Kirche einer der wichtigen Faktoren. Hier wird Verantwortung übernommen und Gemeinschaft gelebt – für mich ein untrüglisches Zeugnis von Lebendigkeit und Zukunftsbejahung in unserer Kirche.“

Die Stiftungsinitiative mit der Gemeinschaftsstiftung „Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen“ zeigt Erfolg. Die Gesamtsumme des Stiftungsvermögens stieg auf über 27 Millionen Euro. Die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel aus den Erträgen der Stiftungen belaufen sich mittlerweile auf jährlich ca. 750.000 Euro. Wie

sehen Sie die Rolle der kirchlichen Stiftungen bei der Zukunftsgestaltung unserer Kirche im Bistum Aachen?

„Aus der Perspektive der vielfältigen Stiftungszwecke, die in den Satzungen festgelegt sind, werden heute Förderungen vorgenommen, die das kirchliche Engagement in den Gemeinden und Regionen unseres Bistums unterstützen. Wichtige Bistumsanliegen, wie die Heiligtumsfahrt mit ihrem „Tag der Schulen“, sind ein gutes Beispiel dafür, wie eine wertvolle Zukunft für uns gelingen kann. Wir müssen den jungen Menschen Angebote machen, die sie begeistern.“

Mittlerweile gibt es insgesamt sechs Treuhandstiftungen unter dem Dach der Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen. Sie waren in einer dieser Schulen, der Bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach, beim Jubiläum. Wie ist Ihr Eindruck?

„Das Engagement der Eltern, Schüler und Lehrer kommt für mich auch in den mittlerweile sechs Schulstiftungen an unseren Bischöflichen Schulen zum Ausdruck. Die jeweilige Stiftung ist der Garant für eine nachhaltige Schulentwicklung. Mit den Erträgen der Stiftung können Lehr- und Unterrichtsmaterialien bereitgestellt und Anschaffungen für den Schulbetrieb getätigt werden. Das Zusammen-

wirken von Schulleitung, Elternschaft und Schülerinnen und Schülern wird auch in der Zusammensetzung des Stiftungsvorstandes deutlich: Dem Stiftungsvorstand gehören, gemäß der Satzung, Schulleiter, Lehrer, Eltern und Schülerinnen und Schüler an.“

In den größer gewordenen Kirchengemeinden beginnt ein Umdenken. Wie können wir, unabhängig von den geringeren Kirchensteuereinkommen, die Zukunftsaufgaben in unserer Pfarre nachhaltig sichern? Die Verantwortlichen stellen sich die Frage: Ist eine Stiftungsinitiative auf Gemeindeebene eine Möglichkeit? Was würden Sie den Verantwortlichen raten?

„Für eine solche Stiftungsinitiative ist entscheidend, dass die Verantwortlichen sich entsprechend informieren und abklären, ob die Voraussetzungen für solch einen Schritt in ihrer Gemeinde gegeben ist. Mit dem Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen steht ein kompetenter Partner zur Verfügung, der sie in dieser Frage berät und begleitet. Zwei Kirchengemeinden in unserem Bistum haben bereits eine Stiftung errichtet und zwar in Form einer nicht rechtsfähigen kirchlichen Stiftung.“ ■

Das Gespräch führte
Hans-Josef Siebertz.



Sie können unser Stiftungsbuch kostenlos unter folgender Adresse bestellen:

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
E-Mail: hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de
Fax: 0241/452-436



Qualitätssiegel für unser Stiftungsforum Kirche!

Aachen, (iba) – Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen ist vom Bundesverband Deutscher Stiftungen mit dem Qualitätssiegel „Geprüfter Stiftungstreuhand“ ausgezeichnet worden.

„Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen übernimmt eine Vorbildfunktion in puncto Transparenz und Wahrung des Stifterwillens“, begründet Dr. Christian Sundermann, Geschäftsführender Direktor des Vergabeausschusses, die Entscheidung.

Hans-Josef Siebertz, Geschäftsführer des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen, sieht darin eine Bestätigung der fachlich fundierten Mittelverwaltung und betont: „Diese Auszeichnung ist auch ein Signal an potenzielle Stifter. Das Siegel ist ein Beleg, dass diese sich sicher fühlen können, im Stiftungsforum einen verlässlichen Partner für ihr Anliegen zu finden.“

Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen ist die Dachorganisation für die vier bischöflichen Stiftungen, es fördert den Stiftungsgedanken und ist Dienstleister für kirchliche Stiftungen. Außerdem berät und unterstützt es bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen durch Privatpersonen.

Weitere Infos unter:
www.stiftungsforum.kibac.de/



Die Zahl der Treuhandstiftungen in Deutschland wird auf über 20.000 geschätzt. Rund 800 Treuhänder – gemeinnützige wie kommerzielle – bieten diesen Stiftungen ihre Dienstleistungen als Verwalter an.

Das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung wurde erstmals am 1. Oktober 2014 vergeben und gilt jeweils für die Dauer von drei Jahren. Ein unabhängiger Ausschuss mit besonderer Expertise in den Bereichen Recht, Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Vermögensbewirtschaftung und Treuhandstiftungsverwaltung prüft die Vergabe. Bisher wurden insgesamt 19 Stiftungstreuhandler ausgezeichnet.

(Quelle: iba/Na12 04.04.2016)



Wolfgang Huber
Referent für Fundraising
im Bistum Aachen

Die Wirkung der Kirche am Ort steigern

Wir sollten uns nicht länger etwas vormachen: Wenn wir als Kirche jetzt und in Zukunft Menschen erreichen, begeistern, überzeugen und mit ihnen etwas bewegen wollen, muss klar sein, wofür wir stehen – als Person und als Kirche am Ort.

Und es muss klar sein, wohin wir wollen und wie wir das erreichen wollen. Es gilt, klare Entscheidungen für die Zukunft zu treffen mit klaren Visionen und Zielen, Alleinstellungsmerkmalen und einer Strategie.

Als Kirche blicken wir dabei nicht nur auf eine über zweitausendjährige Wirkungsgeschichte zurück. Wir blicken auch perspektivisch mindestens auf die nächsten Jahrzehnte. Das gilt insbesondere auch bei Entscheidungen darüber, welche kirchlichen Gebäude weiter für unser pastorales Handeln genutzt, saniert, umgestaltet, erweitert oder neu gebaut werden.

Stiftungen als Bausteine einer langfristigen Finanzierungsstrategie

Als Teil einer langfristigen Finanzplanung für solche Investitionen können mit einer kurz-, mittel- und langfristigen Fundraisingstrategie die notwendigen zusätzlichen freiwilligen Mittel eingeworben und gesichert werden. Spenden und Sponsoring sind für die Realisierung aktueller Projekte von zentraler Bedeutung. Stiftungen sind das Instrument zur langfristigen Absicherung pastoraler Aufgaben, wie beispielsweise des Erhalts eines Kirchengebäudes oder einer Schule.

Dazu können geeignete bestehende, rechtlich selbstständige Stiftungen oder Treuhandstiftungen in den Pfarreien genutzt und aktiviert werden. Auch die Gründung neuer Stiftungen ist möglich.

Über den Tod hinaus wirken

Stiftungen ermöglichen Menschen mit ihrem Glauben und ihren Werten über den Tod hinaus zu wirken. Sie bieten die Sicherheit, dass der Zweck der Stiftung über Jahrhunderte verfolgt wird. Auch für Menschen mit großem Vermögen, die ihre Anlage als Investition in die Zukunft verstehen, sind Stiftungen das Instrument, dem sie vertrauen.

Neue Wege

In Zeiten geringer Zinsen sind neue Wege notwendig, um mit dem Stiftungskapital die Zwecke der Stiftung, und damit der Kirche am Ort, wirkungsvoll zu realisieren. Eine Möglichkeit ist das Stiftungsfundraising zum Einwerben von Spenden für aktuelle Projekte und zur Erhöhung des Stiftungskapitals. Ein weiterer Weg ist die Kooperation mit anderen Stiftungen, Organisationen und Unternehmen bei der Realisierung von Projekten. Möglich ist auch die Gründung einer Verbrauchsstiftung, bei der das Vermögen nach und nach aufgebraucht und die Stiftung danach geschlossen wird.

Wirkungsorientiertes Investieren

Beim „Impact Investing“, dem wirkungsorientierten Investieren, wird das Stiftungskapital so angelegt, dass es unmittelbar dem Stiftungszweck

dient. Bereits die Finanzanlage entspricht dann den ethischen und nachhaltigen Kriterien der Stiftung. Das Kapital kann so beispielsweise in Immobilien angelegt werden, etwa in eine Jugendeinrichtung oder ein Altenheim. Der soziale Nutzen des Investitionsobjekts ist dabei eine zusätzliche Rendite.

Information, Beratung und Verwaltung

Das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen berät und unterstützt Pfarreien, die eine Stiftung gründen wollen, und Menschen, die als Stifterinnen oder Stifter über ihren Tod hinaus Verantwortung tragen wollen. Das Stiftungsforum übernimmt auf Wunsch die Gründung, korrespondiert mit Finanzamt und Aufsichtsbehörden und berät beim Jahresabschluss. Darüber hinaus hilft es, Zustifterinnen und Zustifter zu finden und auf diese Weise das Stiftungskapital zu erhöhen. Auf Wunsch übernimmt das Stiftungsforum auch die Verwaltung von Treuhandstiftungen und unterstützt das Bestreben, Stiftungsvermögen sicher und wertbeständig anzulegen. ■





„Stiftungen brauchen Befeuerung“

Der 4. Stiftungstag machte Mut, den Blick auf die langfristige Aufgabe von Stiftungen und Kirche zu weiten.

Inspirierende Impulse und intensiven Austausch – beides bot der 4. Stiftungstag im Bistum Aachen in einer gelungenen Mischung. 120 Frauen und Männer trafen sich am 4. November 2016 im Jülicher Haus Overbach, um über die aktuellen Herausforderungen im Stiftungswesen zu sprechen.

Im Auftaktreferat betätigte sich Prof. Dr. Michael Ling aus dem Bistum Mainz als Mutmacher. Der Stiftungsexperte, der sich überdiözesan als Kirchenvertreter im Bundesverband Deutscher Stiftungen engagiert, rückte den Fokus weg von der bedrängenden Niedrigzinsphase.

„Die Menschen können auf die Verlässlichkeit und Sicherheit des Stiftungswesens vertrauen“, bekräftigte Ling mit Blick auf die solide kirchen- und staatsrechtliche Begleitung der Stiftungen. Um einem allzu starken Wertverlust entgegenzuwirken, sei auch das alte Mittel, Geld in Felder und Wälder anzulegen, eine gute Möglichkeit. Vor dem Hintergrund der Ewigkeitsgarantie für den Stifterwillen, hält Ling dies für einen durchaus praktikablen Weg.

Der Professor warb für Zuversicht. Denn nur mit dieser könne man Menschen überzeugen, ihren Beitrag zum

Stiftungswesen zu leisten. „Stiftungen brauchen Befeuerung“, brachte Ling seinen Gedanken auf den Punkt. „Was haben wir als Kirche zu befürchten? Wir werden weiterbestehen, bis der Herr kommt.“ Keinesfalls sei es geboten, den kurzen Horizont der Börsenökonomie, mit Quartalszahlen und Jahresplänen, anzunehmen.

Auch die zweite Referentin des Tages, Sabine Süß, führte den Blick weg vom finanziellen Fokus: Als Teil der organisierten Zivilgesellschaft bewirkten Stiftungen viel Gutes für das Gemeinwesen. Sie seien ein idealer Partner,

um mit einem langen Atem soziale und kirchliche Anliegen zu fördern. Und das gehe auch in einer Niedrigzinsphase recht gut, wenn man sich mit anderen Stiftungen verbinde und daraus entstehende ideelle und materielle Synergien nutze.

Die Referentin konnte dies am Beispiel des Bildungsbereiches glaubhaft nachzeichnen. Denn sie engagiert sich im Netzwerk Stiftungen und Bildung im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dort sei es gelungen, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, voneinander zu lernen und miteinander an

Sie möchten sich aktuell über die Stiftungen informieren?

Nutzen Sie unseren Newsletter „Wertvolle Zukunft stiften – Spenden – Sponsern“:

www.stiftungsforum-bistum-aachen.de

Oder rufen Sie Herrn Hans-Josef Siebertz an: **0241/452-879**

Gerne senden wir Ihnen unseren Newsletter auch direkt an Ihre E-Mail-Adresse.



gemeinsamen Vorhaben zu arbeiten. Im Stiftungsforum des Bistums Aachen sehe sie ganz ähnliche Entwicklungen und Qualitäten, sprach sie den Verantwortlichen ein Kompliment aus.

Das hörte auch Domkapitular Dr. Andreas Frick gerne, der als Leiter der Bischöflichen Verwaltung die Gesamtverantwortung für das Stiftungswesen trägt. Am 4. Stiftungstag entdeckte er viel Einsatz für die gemeinsamen Ziele und Zukunftsperspektiven. Sein Dank galt allen Mitwirkenden rund um den Geschäftsführer des Stiftungsforums, Hans-Josef Siebertz, sowie dem Gastgeber Pater Josef Költringer von den Oblaten Franz von Sales.

Dieser hatte eingangs betont, dass es im Stiftungswesen nicht darum gehe, einzelne charismatische Persönlich-

keiten oder geistliche Gemeinschaften, die stets einem Wandel und heute vor allem einem Schrumpfen unterliegen, zu fördern. Sondern es gehe um Einrichtungen, die mit einer christlichen Haltung in der Welt wirken – und dies auch morgen und übermorgen noch tun sollen. Ihren Fortbestand unabhängig von Einzelpersonen und Gemeinschaften zu sichern sei die zentrale Aufgabe von Stiftungen, sagte Költringer und hatte dabei auch den eigenen Weg der Salesianer und des Hauses Overbach vor Augen. ■

Thomas Hohenschue, Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Kostenlos für Sie:

unsere Stiftungsbroschüre „Eine Wertvolle Zukunft braucht Stifter“. Bestellen Sie die Broschüre noch heute unter:

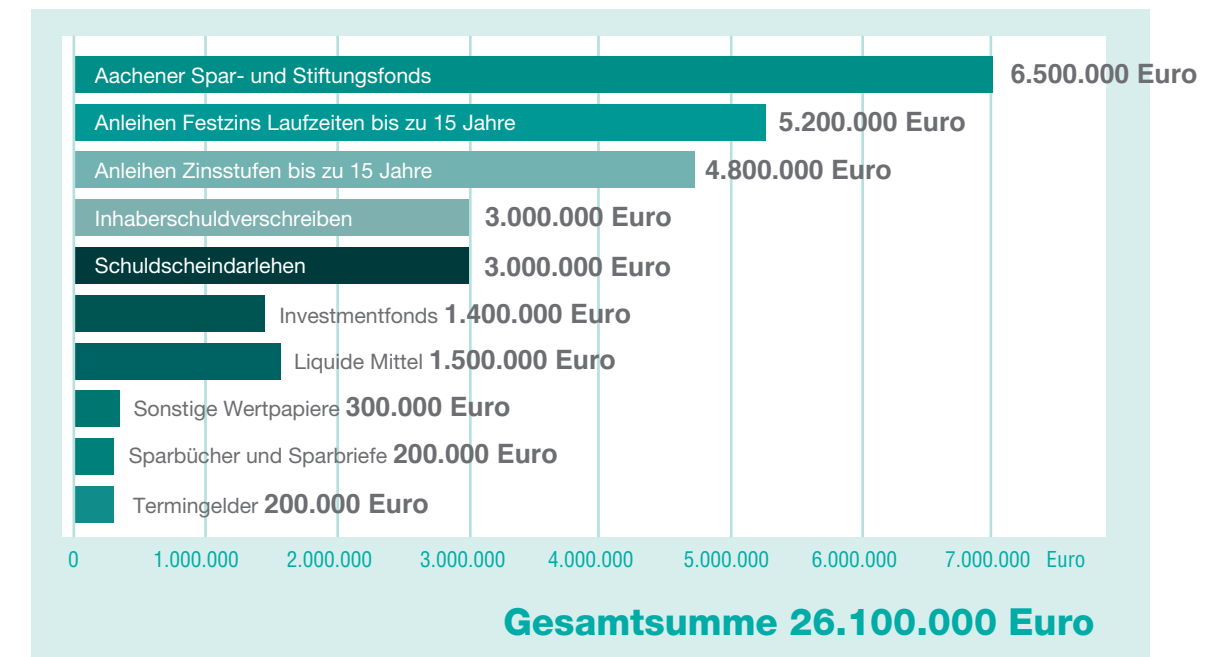
 **02 41/452-879**



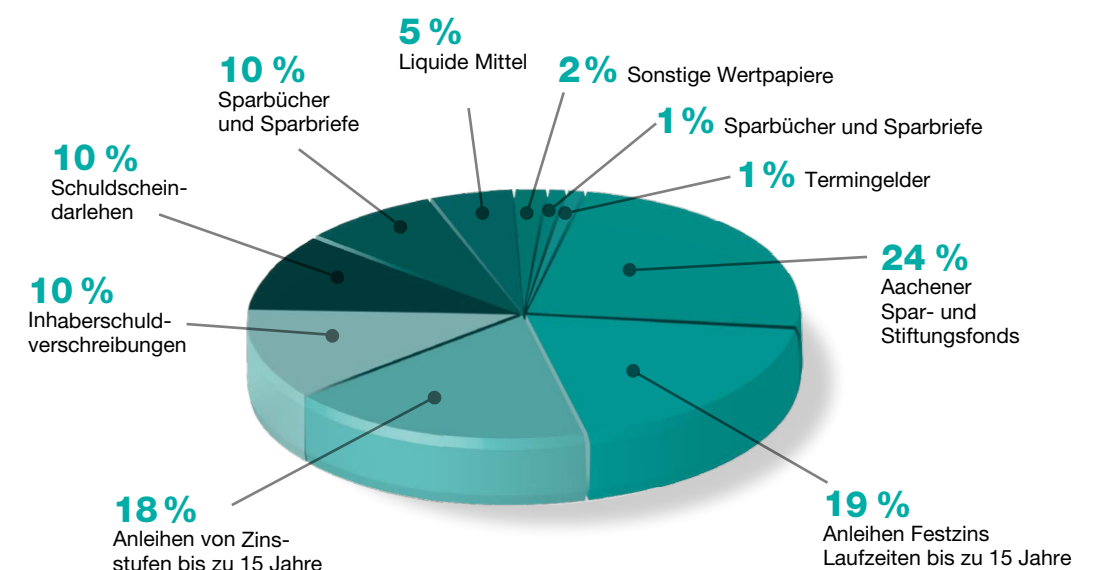
Die Anlagestrategie des Stiftungsforums

Auch in Zeiten anhaltend niedriger Zinsen ist es wichtig, für dauerhafte und kalkulierbare Erträge zu sorgen. Dieser anspruchsvollen Aufgabe kommt das Stiftungsforum seit seiner Errichtung nach, indem es den Werterhalt des Stiftungsvermögens durch die Anwendung der Abgabenordnung und des Anwendungserlasses aktuell für die Zukunft sichert.

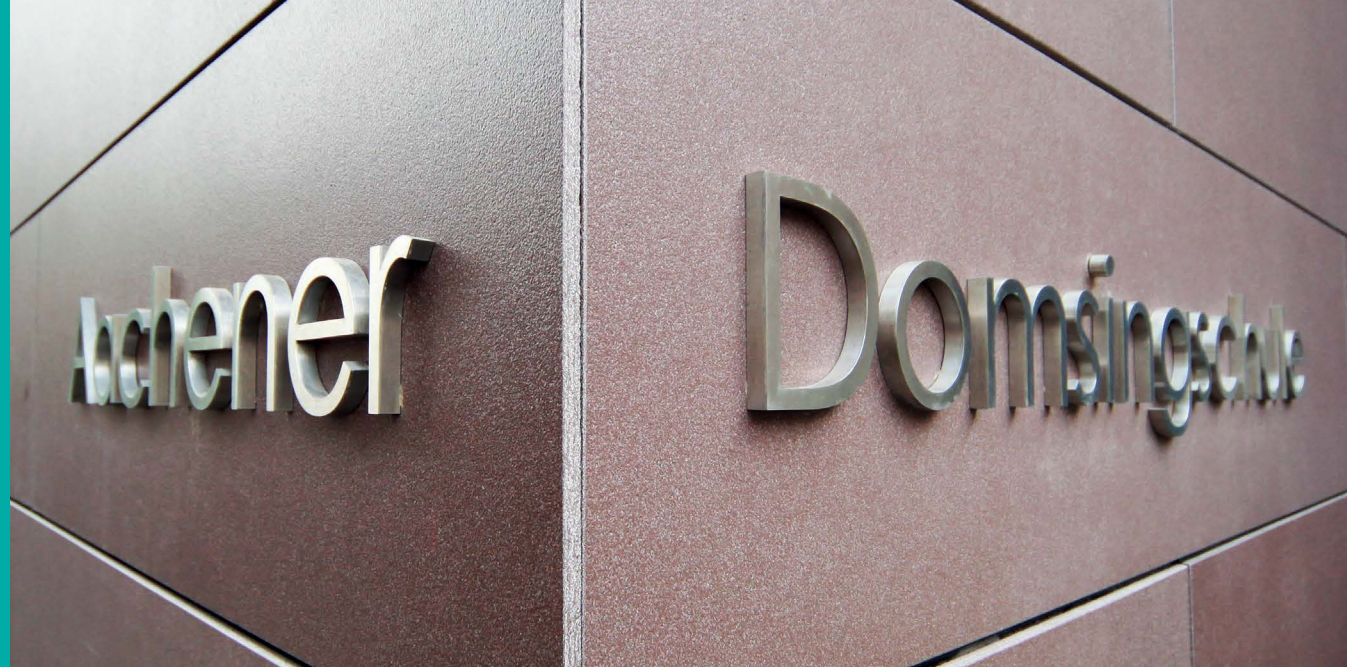
Anlageportfolio 2016 in Euro



Anlageportfolio 2016 in Prozent



Quelle: Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen



Dank für das Engagement Bischofsdank am 9.11.2017

Dr. Helmut Dieser lädt, zum ersten Mal als Bischof von Aachen, die Gremienmitglieder der kirchlichen Stiftungen zu einem Begegnungsabend am 9. November 2017 ein. Darunter werden auch Stifter sein, die in den vergangenen Jahren eine eigene Stiftung errichtet haben.

Mit dem gemeinsamen Abend möchte Bischof Dr. Helmut Dieser den Stiftern und den mittlerweile über 150 engagierten Mitgliedern der Stiftungsgremien für ihr ehrenamtliches Engagement danken. Das Engagement der Stifter, mit ihrem Vermögen dauerhaft gute Zwecke zu unterstützen, kann nur mit dem ehrenamtlichen Engagement der Verantwortlichen in den Stiftungsgremien gelingen. Die Motive, eine Stiftung zu gründen oder bei einer Stiftung mitzuarbeiten, sind verschieden. Aber ein Motiv besteht immer: mitzuhelfen, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Das musikalische Abendprogramm wird in diesem Jahr vom Bischöflichen Gymnasium Marienschule in Mönchengladbach geboten. Für das Bischöfliche Gymnasium selber ist das Jahr 2017 ein Jubiläumsjahr. Seit 50 Jahren ist die Schule nun in

Trägerschaft des Bistums. Seit 2010 gibt es zudem die Stiftung Bischöfliches Gymnasium Marienschule Mönchengladbach, die für eine wertvolle Zukunft sorgt und die Schule bei vielfältigen Projekten unterstützt. ■

Ort der Veranstaltung:

**Domsingschule
Ritter-Chorus-Str. 1-4
52062 Aachen**

**9. November 2017
Beginn 19.00 Uhr**



BISCHOF-KLAUS-HEMMERLE-STIFTUNG:

Jungen Menschen Berufe und Dienste der Kirche nahebringen

Drei Klagen geistern durch die Kirche, die Gemeinden und die Theologie: Es gibt immer weniger Gläubige – wir müssen attraktiver werden! Es gibt immer weniger Kirchensteuermittel – wir müssen sparen! Es gibt immer weniger Priester – wie soll es mit den Gemeinden, wie soll es mit uns weitergehen?

Viele Antworten darauf wurden bereits gefunden. In diesem Beitrag soll es um die letztgenannte Klage gehen, da diese Frage Berufe und Dienste in der Kirche in ihrem Kern betrifft.

Richtungsweisende Worte

Wenn wir heute von Berufung sprechen, dann gehen viele Menschen davon aus, dass allein Priester, Diakone und Ordenschristen und -christinnen eine Berufung haben. Berufung sei kein Thema für die Allgemeinheit – und da holt uns das Denken der vergangenen Jahrhunderte ein. Berufung wurde immer für das „besondere Leben“, für das geweihte Leben reserviert. Damit haben die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils aber aufgeräumt. In den Abschlussschriften findet sich

als Grundlage eine Berufung wieder, die vor allem Christsein und vor jeder Weihe oder jedem geweihten Leben ansetzt. Es geht um die „menschliche Berufung“. Die Väter des Konzils rufen zu dem Bewusstsein auf, dass Berufung mit jedem Menschen etwas zu tun hat. Sie gehen sogar weiter: Kirche soll sich lokal und global anbieten, diese Berufung zum Menschsein mit den Menschen zu entdecken. Alle Christinnen und Christen, nicht nur die Geweihten oder die mit einem bischöflichen Auftrag, sollen uns den Menschen zur Seite stellen und Berufungsbegleiter*innen sein. In der Sprache der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts heißt es in der Konstitution Gaudium et Spes (GS 3): „Es geht um die Rettung der menschlichen Person, es geht um den rechten Auf-

Die VISIONAUTEN

bau der menschlichen Gesellschaft. Der Mensch also, der eine und ganze Mensch, mit Leib und Seele, Herz und Gewissen, Vernunft und Willen steht im Mittelpunkt unserer Ausführungen. Die Heilige Synode bekennt darum die hohe Berufung des Menschen, sie erklärt, dass etwas wie ein göttlicher Same in ihn eingesenkt ist, und bietet der Menschheit die aufrichtige Mitarbeit der Kirche an zur Errichtung jener brüderlichen Gemeinschaft aller, die dieser Berufung entspricht.“

Gewendeter Blick

Was wäre, wenn wir von dieser Perspektive ausgehend der oben zuletzt genannten Klage begegnen? In meinen Augen wendet sich dann der Blick vom „uns“ und der Sorge um unser Leben und Glauben zum „Du“ und der Hilfe, wie wir Menschen zu einem „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) verhelfen können. Dieser Blick führt uns vom Kreisen um uns selbst zum Sorgen für andere. In meiner Sicht würde dies Anspruch und Haltung unserer Gemeinden und Gemeinschaften verändern und beflügeln.

Berufungspastoral und Personalgewinnung neu denken

Dieser Ansatz des Zweiten Vatikanischen Konzils beeinflusst auch unser Arbeiten als Berufungspastoral im Bistum Aachen. Für Ausbildungsberufe im Verwaltungsbereich des Bischöflichen Generalvikariates und seiner Strukturen scheinen wir als Kirche immer noch ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Aber für die pastoralen Berufe

(Gemeindereferent*in, Pastoralreferent*in, Diakon und Priester) scheint das nicht mehr zu gelten. Denn, was ein Problem junger Menschen mit diesen Berufen ist, scheint auch schon bei den anderen Berufen in Kirche durch: Die Identifikation mit Kirche, ihrer Lehre und ihren Werten lässt in unserer säkularisierten Gesellschaft nach.

Deswegen hat unser Team der Berufungspastoral einen Ansatz gesucht, der jungen Menschen das Erleben von Kirche und der pastoralen Wirklichkeit neu bzw. anders vermitteln soll. Ein Projekt sind „Die Visionauten“. Hier leben junge Menschen für ein Jahr in Aachen oder Krefeld in einer WG, gehen einer pastoralen Arbeit in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres nach und werden von unserem Team einzeln und in Gruppen intensiv begleitet. Auf der gemeinschaftlichen und individuellen Ebene müssen die Visionauten eine Position zu Werten, zum Christsein und zu einem möglichen Lebensentwurf finden. Auseinandersetzung, Gebet und Reflexion sind die Kernelemente dieses intensiven „gap-years“. Erst dann kann die Frage der jungen Menschen erfolgen, ob Kirche auch ein passender Arbeitgeber ist. Ähnliche Ansätze verfolgen verschiedene Diözesen und Ordensgemeinschaften weltweit immer mit dem Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, herauszufinden, zu welchem Menschsein sie berufen sind und wie Christsein für sie eine Rolle spielen kann bzw. ob sie auch zum Christsein berufen sind. ■

Weitere Angaben zu den Einsatzstellen, zum FSD und zum Projekt „Die Visionauten“ finden Sie unter www.die-visionauten.de

Domvikar Matthias Fritz,
priesterlicher Mitarbeiter
in der Berufungspastoral
im Bistum Aachen

per annum | Erfolgreich gefördert



PRÄLAT-DR.-ERICH-STEPHANY-STIFTUNG FÜR KIRCHEN,
KUNST UND DENKMALPFLEGE:

Restauration zweier Schnitzaltäre in Titz

Die bedeutenden Antwerpener Schnitzaltäre der Gemeinden St. Cosmas und Damian in Titz und St. Kornelius in Titz-Rödingen werden zurzeit unter Einsatz von Fördermitteln der Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung konservatorisch behandelt.

Vor dem Ausbau der Reliefs aus den Altarschreinen wurden zunächst gefährdete Fassungspartien gesichert.

Die ausgebauten Reliefs werden in der Folge in den Werkstätten weiter behandelt. Hier werden Oberflächen gereinigt und gebundene Schmutzschichten entfernt. An den Altarschreinen werden diese Arbeiten in situ durchgeführt.

Auch Schädlingsbekämpfung und partielle Holzfestigung sind Gegen-

stand der konservatorischen Bearbeitung.

Anhand von Arbeitsproben im Prozess der konservatorischen Sicherung beider Altäre werden Restaurierungskonzepte zum weiteren Vorgehen entwickelt und erstellt.

Die Restaurierungswerkstatt 'kunstgriff' Fobes & Schäfer sowie die Gruppe Köln-Restaurierung Seuffert & Partner sind mit den Arbeiten betraut.

Der Erhalt wertvollen regionalen Kulturgutes aus dem frühen 16. Jh. kann so zumindest anteilig durch die Unterstützung der Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege gesichert werden. ■

Bernhard Stenmans und Michael Scholz



Erfolgreich gefördert | per annum



2010 – 2016: sieben Jahre erfolgreiches Wirken im Überblick

Die Prälat-Dr.-Stephany-Stiftung widmet sich der Pflege und der Restauration der wunderschönen Architektur und Einrichtung von Kirchen, Kapellen und Gemeindehäusern. Insgesamt 39 Projekte konnten in den letzten sieben Jahren abgeschlossen werden. Diese wurden mit einer Gesamtsumme von fast 170.000 Euro gefördert.

Antrag-Nr.	Antragsteller	Maßnahme	Kosten	Förderbetrag	Stiftung
01/2010	St. Lambertus, Heinsberg	Restauration der Skulpturen in der Pfarrkirche	7.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
02/2010	Mariä Empfängnis, M.gladbach	Restauration der Klais-Orgel in der Pfarrkirche	278.000,00	10.000,00	Stephany-Stiftung
03/2010	St. Andreas, Mechernich-Glehn	Umfangreiche Bekämpfung des Holzwurms in der Kapelle in Hostel	7.900,00	4.000,00	Stephany-Stiftung
01/2011	St. Lambertus, Erkelenz	Restauration des Marienleuchters/Pfarrkirche aus dem 16. Jh.	55.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
02/2011	St. Josef u. Fronleichnam, Aachen	Sicherung und Konservierung des Taufsteins in der Pfarrkirche St. Fronleichnam	6.600,00	2.450,00	Stephany-Stiftung
03/2011	St. Johann Baptist, Dollendorf	Restauration des Gestühls der Pfarrkirche	27.300,00	7.500,00	Stephany-Stiftung
04/2011	St. Willibrord, Herzogenrath-Merkstein	Weitgehende Rückführung der Seitenretabel der Altaranlage in der Pfarrkirche	98.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
05/2011	St. Stephan, Jülich-Selgersdorf	Konzeptentwicklung Umgestaltung und Umnutzung der Kirche	8.900,00	6.000,00	Stephany-Stiftung
01/2012	St. Kornelius, Aachen-Kornelimünster	Konservierung Korneliusskulptur in der Propsteikirche	40.000,00	5.000,00	Stiftung Schunk
04/2012	St. Arnold, Düren	Machbarkeitsstudie zur Umnutzung der Kirche	5.100,00	2.000,00	Stephany-Stiftung
05/2012	St. Matthias, Schwalmthal	Restauration der Figur des hl. Rochus in der Pfarrkirche St. Michael, Waldniel	42.000,00	4.000,00	Stiftung Schunk
07/2012	St. Johann, Schleiden-Olef	Restauration der Wandmaleien in der Pfarrkirche	9.700,00	2.100,00	Stephany-Stiftung
08/2012	St. Vitus, Mönchengladbach	Schatzkammer der Münsterkirche (Ausstellung)	83.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
09/2012	Stadt Jülich	Untersuchung d. Andachtsdiptychons Christina von Stommeln 700. Todestag	15.000,00	2.000,00	Stephany-Stiftung

Antrag-Nr.	Antragsteller	Maßnahme	Kosten	Förderbetrag	Stiftung
01/2013	Rettet die Alte Kirche e.V., Körrenzig	Druckkostenzuschuss für Buch zur Geschichte der ehemaligen Pfarrkirche	12.000,00	500,00	Stephany-Stiftung
02/2013	Franziska von Aachen, Aachen	Sanierung Klais-Orgel (Brandschaden)	49.500,00	2.500,00	Stephany-Stiftung
03/2013	St. Peter, Müntz	Musterrestauration von 2 Reliefs des Hochaltars	4.000,00	2.000,00	Stephany-Stiftung
04/2013	St. Vitus, Mönchengladbach	Archäologische Fenster in der Citykirche	75.000,00	2.500,00	Stephany-Stiftung
05/2013	St. Bartholomäus und St. Martin, Niederkrüchten	Restauration des barocken Antependiums in der Kapelle St. Georg zu Brempt	12.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
06/2013	St. Vitus, Mönchengladbach	Restauration/Chorgestühl Kirche St. Mariä Rosenkranz	21.600,00	7.500,00	Stiftung Schunk
01/2014	St. Georg, Mechernich-Kallmuth	Konservierung und Restauration der Pieta	9.000,00	3.000,00	Stiftung Schunk
02/2014	St. Vitus, Mönchengladbach	Tischvitrine für die Aufbewahrung eines Teils des Abendmahlstischtuches	4.000,00	2.000,00	Stephany-Stiftung
03/2014	St. Martin, Wegberg	Restauration und Sanierung der Heilig-Kreuz-Kapelle in Kipshoven	95.000,00	10.000,00	Stiftung Schunk
05/2014	Domkapitel, Aachen	Ausstellung „Verlorene Schätze“ aus Anlass des Jubiläumsjahres	321.000,00	5.000,00	Stephany-Stiftung
06/2014	St. Josef und Fronleichnam, Aachen	Reinigung und Konservierung von 14 Kreuzwegstationen in der Pfarrkirche	11.000,00	3.500,00	Stephany-Stiftung
07/2014	St. Sebastian, Würselen	Restauration der Seitenaltäre in der Kirche St. Sebastian	25.000,00	4.000,00	Stiftung Schunk
08/2014	St. Marien, Vettweiß	Instandhaltung Stahlhutorgel in der Kirche St. Martin, Kelz	130.100,00	10.000,00	Stephany-Stiftung
01/2015	St. Potentius, Kall-Steinfeld	Konservierung der Kreuzigungsdarstellung	9.500,00	4.000,00	Stiftung Schunk
03/2015	St. Cornelius und Peter, Viersen	Restauration von 2 barocken Leinwandölgemälden	21.000,00	10.000,00	Stiftung Schunk
04/2015	St. Clemens und Christus Salvator, Heimbach	Reparatur der Clemensglocke	46.300,00	10.000,00	Stiftung Schunk
01/2016	St. Cäcilia, Hehlrath	Restauration barocker Leinwandgemälde (Hochaltar)	36.300,00	5.000,00	Stiftung Schunk
02/2016	Propsteikirche St. Gangolf, Heinsberg	Restauration der Figuren des ehemaligen Hochaltars und künstlerische Gestaltung für die Ortung der Figuren des ehemaligen „Koulenaltars“	21.400,00	6.000,00	Stiftung Schunk
03/2016	St. Kornelius, Titz- Rödigen	Konservierung Antwerpener Hochaltar in der Pfarrkirche	43.300,00	4.000,00	Stephany-Stiftung
05/2016	St. Cosmos und Damian, Titz	Konservierung Antwerpener Hochaltar in der Pfarrkirche	43.300,00	4.000,00	Stephany-Stiftung
Gesamtsummen			1.673.800,00	165.550,00	



BISCHOF-JOHANNES-POHLSCHNEIDER-STIFTUNG:

Zusammenhalt stärken, Ziele verwirklichen

Traditionell findet jedes Jahr im Frühjahr die Schülervertretungsfahrt (SV-Fahrt) der Bischöflichen Liebfrauenschule statt. Diese dient nicht nur dazu, dass sich die einzelnen Klassen- und Stufensprecher untereinander kennenlernen, sondern auch dazu, den Zusammenhalt zu stärken und gemeinsame Ziele zu planen und zu verwirklichen.

Die dreitägige Fahrt führte dieses Jahr erneut nach Woffelsbach an den Rursee. Die Schülervertretung entschied sich wieder für ein Selbstversorger-Haus, da durch das gemeinsame Kochen, Essen und Abwaschen die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.

Während der drei Tage wurden viele zukünftige Aktionen und Veranstaltungen der Schülervertretung in Arbeitsgruppen besprochen und organisiert. An einem Tag kam sogar die Schulleitung zu Besuch. Alle Schülerinnen und Schüler bekamen die Gelegenheit, offen mit den Leitern der Schule zu reden. So konnten die Schüler über Themen sprechen, die sie an der Schule beschäftigen – egal, ob positiv

oder negativ. So wurde auf die Interessen der Schülerschaft eingegangen und das enge Verhältnis zwischen Schulleitung und Schülern gestärkt.

Die SV-Fahrt bestand natürlich nicht nur aus Organisatorischem, sondern auch aus freier Zeit mit Kennenlernspielen, Gesellschaftsspielen und sportlichen Aktivitäten.

Die Fahrt der Schülervertretung ist auch in diesem Jahr wieder durch einen Zuschuss der Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung unterstützt worden. Diese leistet damit ihren Beitrag zum Mitwirken der Schülerinnen und Schüler an der Bischöflichen Liebfrauenschule. ■

Großer Big-Band-Auftritt mit Austauschschülern aus Israel

Im November 2016 empfingen Schülerinnen und Schüler des Bischöflichen Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) in Dülken ihre israelischen Austauschpartner aus HakFar HaYarok. Hendrik Hintzen und Merlin Haaf von der Big Band des AMG berichten von den gemeinsamen Tagen.

Wir begrüßten unsere Austauschschüler am 21. November mit einem kleinen Empfang in der Mensa. Um uns gegenseitig besser kennenzulernen, hatten wir bereits im Vorfeld über soziale Medien Kontakt aufgenommen, sodass wir alle schnell ins Gespräch kamen. Schon beim ersten Aufeinandertreffen merkte man, dass die Chemie unter den Schülern und auch unter den Lehrern stimmte und somit ein gutes Fundament gebildet war.

Herr Strickling, Schulleiter des AMGs, begrüßte alle Teilnehmer mit einer Ansprache. Gleichsam folgten Joshi, der musikalische Leiter der Big-Band aus Israel, und Herr Deuster, unser Big-Band-Leiter. Nach einer kurzweiligen Zeit des Beisammenseins verbrachten alle den Rest des Tages zu Hause in den jeweiligen Familien.

Bereits am nächsten Morgen um 8 Uhr ging es mit einem spielerischen Kennenlernen der ganzen Gruppe in der

Sporthalle, unter Anleitung von Herrn Wojatzki, los. Dies schweißte die Gruppe schnell zusammen.

Anschließend ging es für den Rest des Tages mit Herrn Wojatzki und Frau Wolters nach Düsseldorf, um den israelischen Austauschschülern unsere Region zu zeigen und näherzubringen. Am Nachmittag folgte dann bereits eine erste gemeinsame Bandprobe im AMG. Abends trafen wir Schüler uns, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Der Mittwoch war komplett mit den Proben der neuen Stücke, die von beiden Bands gemeinsam einstudiert und aufgeführt werden sollten, ausgefüllt. Nach einer Mittagspause und einem weiteren Probenteil fanden wir uns abends erneut in netter Runde zusammen, um Musik zu machen, zu spielen und zu erzählen.

Natürlich sollten unsere Gäste auch etwas von unserer Geschichte mitneh-





men. Deshalb besuchte das Israel-Ensemble am Donnerstag das Haus der Geschichte in Bonn. Den Abend verbrachten alle in den Familien.

Am Freitag fand ein Ausflug nach Aachen statt, wo wir vom emeritierten Bischof Dr. Mussinghoff begrüßt wurden. Es folgten verschiedene Angebote, um Aachen, den Sitz unseres Bistums, näher kennenzulernen. So nahmen einige Schülerinnen und Schüler an einer Führung im Dom teil, andere besuchten die Schatzkammer. Anschließend konnten wir Aachen – in der Weihnachtszeit aufgrund der Weihnachtsmärkte besonders schön – auf eigene Faust erkunden. Aber auch an diesem Tag kam die Musik nicht zu kurz, sodass wir mit einer gemeinsamen Probe am AMG den Tag beschlossen.

Den Samstag verbrachten die Austauschschüler in ihren Familien. Sonntagnachmittag fand eine schöne Adventsfeier im Speisesaal des AMG statt: mit Kaffee und Kuchen und allen Austauschfamilien. Hier wurde noch einmal deutlich, welche gute Stimmung untereinander herrschte.

Der Montag begann um 8 Uhr mit einer letzten gemeinsamen Probe vor dem Konzert für die Unterstufenschüler. Der erste gemeinsame Auftritt der beiden Big Bands war ein voller Erfolg und die Bands ernteten viel Lob für ihr erarbeitetes Repertoire.

Ein weiteres Highlight war für den Abend geplant: Es fand das große gemeinsame Abschlusskonzert in der Aula des AMG statt, zu der auch Eltern, Freunde, Verwandte und Neugierige eingeladen waren. Die Aula war gut gefüllt und die Bands begeisterten das Publikum, das sich sichtlich beeindruckt vom Ergebnis zeigte.

Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Ausklang abgerundet. Es war ein gewisser Stolz über das Erreichte zu spüren, aber zugleich auch ein bisschen Wehmut über das bevorstehende Ende des Austauschs. Alle waren sich darin einig, dass man dies unbedingt wiederholen wolle und so ist die Freude über das Wiedersehen in Israel 2017 groß.

Mitten in der Nacht ging es schließlich für die israelischen Schülerinnen und Schüler und ihre Begleitung zum Flughafen.

Insgesamt hat uns der Austausch gezeigt, wie wertvoll und erfahrungsreich ein solcher Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern ist, den es unbedingt zu fördern gilt. Der Kontakt zu unseren Austauschpartnern besteht weiterhin und wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen. ■

Schülerschaft der Bischöflichen
Liebfrauenschule Eschweiler



Entdeckungsreise zu mehr Sozialkompetenz

Unter dem Motto „voyage of discovery“ ermöglicht die Bischof-Pohlschneider-Stiftung ein Ferien- und Freizeitprojekt für Schülerinnen und Schüler der Bischöflichen Marienschule Aachen.

Anliegen dieses Ferienprojekts ist es, das Selbstwertgefühl und die Sozialkompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit spielerischen und erlebnisorientierten Impulsen zu fördern.

Besonderes Augenmerk liegt auf:

- der Schulung sozialer Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit auf- und ausbauen, Teamfähigkeit auf- und ausbauen, Kommunikations- und Konfrontationsstrategien entwickeln, Konflikt-/Kritikfähigkeit, Umgang mit Akzeptanz, Toleranz und Respekt
- der Persönlichkeitsentwicklung: Gefühlssensibilisierung, Körperwahrnehmung schulen, Selbstwert schaffen/ausbauen, Wahrnehmungs-, Umwelterfahrungen machen, eigene Grenzen überschreiten, Eigenwahrnehmung, Sinn von Regeln/Grenzen verstehen und akzeptieren
- der Umwelterziehung: Kennenlernen des sozialen Umfelds, Sensibilisierung für Natur- und Umweltschutz, Wahrnehmungsschulung

- der Erschließung neuer Handlungs- und Aktionsräume: Sport- und Freizeitaktivitäten kennenlernen, Risiken einschätzen lernen, Freude am Ausprobieren entwickeln

Die Förderung der Kinder und Jugendlichen erfolgt gezielt über Freizeitangebote, die außerhalb der gewohnten Umgebung der Kinder und Jugendlichen liegen. Das Projekt umfasst über das Schuljahr 2016/2017 insgesamt 16 Kalendertage.

Tag 1 – 3 Zum Projektstart fand in den Sommerferien 2016 ein dreitägiger Graffiti-Workshop auf dem Schulgelände der Bischöflichen Marienschule Aachen statt. Die Schülerinnen und Schüler lernten, eigene Skizzen und Entwürfe zu erstellen und diese als Graffiti umzusetzen. Sie „sprayten“ individuelle Wandbilder auf Kunststoffplatten anhand thematischer Vorgaben oder nach eigenen Ideen. Die fertigen Werke nahmen die jungen Künstler mit nach Hause. Einige wurden auch zur Verschönerung des Schulgebäudes in der Marienschule aufgehängt.



Tag 4 – 6 Im September 2016 fand mit der Ferienfahrt zum Sport- und Freizeitzentrum Worriken in Bütgenbach (Belgien) ein besonderes Highlight für die Schülerinnen und Schüler statt. Über drei Tage konnten sie eine Vielzahl unterschiedlichster Sport- und Freizeitaktivitäten (u.a. Bogenschießen, Kanufahren, Judo, Klettern) kennenlernen und sich in der Gemeinschaft ihrer Mitschüler erleben. Für die Schülerinnen und Schüler war dies ein nachhaltiges Erlebnis, von dem sie gerne erzählen. Es hat die Beziehungen zwischen den Mädchen und Jungen, aber auch zu den pädagogischen Fachkräften gestärkt. Die während der Ferienfahrt gemachten Erfahrungen und erlernten neuen Sportarten setzen deutliche Impulse bei der Gestaltung des Sportunterrichts oder der Pausen.

Tag 7 Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler erfolgte im Oktober 2016 ein Ausflug in das Freibad am

Hangeweiher (Aachen). Gemeinsam mit ihren Betreuern verbrachten die Teilnehmenden einen Tag, der neben dem Badevergnügen auch Spaß beim Volleyball- und Fußballspielen und ein großes Picknick bot.

Tag 8 Ebenfalls auf Wunsch der Schülerschaft ging es im April 2017 einen Tag in das Erlebnisbad Mosaqua in Vaals (Niederlande). Einige ältere Teilnehmer übernahmen hier besondere Verantwortung. Sie organisierten eigenständig die Anreise der Gruppe mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tag 9 – 12 Im Mai 2017 gab es parallel zwei Angebote. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler besuchten einen Tag lang den Aachener Tierpark und begeisterten sich bei strahlendem Sonnenschein für den tierischen Nachwuchs. Für die Älteren ging es nach Cochem an die Mosel. Dort verbrachten sie drei Tage in der Jugendfreizeitanstalt „Happy Merry“. Das war eine besondere Herausforderung! Denn die „Happy Merry“ liegt mitten im Wald und verfügt über keinerlei Elektrizität. So standen neben Freizeitangeboten wie „Capture the Flag“ oder Wandern auch die Beschaffung von Feuerholz und das Kochen über offenem Feuer auf der Tagesordnung.

Bis zum Ende des Schuljahres sind vier weitere Tagesausflüge im Rahmen des Projektes geplant. Dazu gehören der Besuch des Aachener Kletterwaldes, der Besuch des Bubenheimer-Spielgrundes, die Teilnahme an einem Zirkusworkshop und an einem Fußballgolf-Turnier. ■



SAN-PEDRO-CLAVER-STIFTUNG – KOLUMBIENSTIFTUNG

Zwei Stipendiatinnen aus Bogotá und Medellín

Die San-Pedro-Claver-Stiftung, die 2008 ins Leben gerufen wurde, fördert die Partnerschaft zwischen dem Bistum Aachen und der Katholischen Kirche in Kolumbien.

Dieser Stiftungszweck wird laut Satzung u. a. durch „die Förderung pastoraler und sozialer Aufgaben der Katholischen Kirche in Kolumbien“ verwirklicht. Vor diesem Hintergrund vergibt die San-Pedro-Claver-Stiftung zwei Stipendien der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO) am Standort Aachen. Der Katholische Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) schafft zusammen mit der kolumbianischen Bischofskonferenz den organisatorischen Rahmen und wählt seit 2014 kolumbianische Stipendiaten/innen aus. Diese nehmen mit den Aachener Stipendien zunächst in Bonn an einem mehrmonatigen Deutsch-Intensivkurs teil. Ab dem jeweiligen Wintersemester beginnen sie in Aachen das Masterstudium Soziale Arbeit mit dem Studienschwerpunkt „Bildung und Integration“.

Derzeit sind zwei Stipendiatinnen in Deutschland:

Jennifer Gómez Torres (Foto links) aus Bogota ist seit Herbst 2016 im Masterstudiengang an der KatHO in

Aachen. Sie stammt aus der Küstenstadt Barranquilla und ist graduierte Theologin und Pädagogin. Vor ihrem Stipendium hat sie als Religionslehrerin an einer weiterführenden Schule in Bogotá gearbeitet. Aufgrund der guten Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen beim ersten Stipendienjahrgang wurde auch für Jennifer Gómez Torres eine Unterbringung in einem der Aachener KHG-Wohnheime ermöglicht.

Cristina Pérez Garzón (Foto rechts) ist im Frühjahr 2017 nach Deutschland gekommen und bereitet sich derzeit mit einem Sprachkurs auf ihren Studienbeginn in Aachen zum Wintersemester 2017/18 vor. Sie stammt aus Rionegro im Umland der kolumbianischen Wirtschaftsmetropole Medellín und ist ausgebildete Psychologin und Gestalttherapeutin. Zuletzt war sie in Kolumbien als Psychologin für die psychosozialen Beratungsdienste ihres Heimatbistums Sonsón-Rionegro tätig.



BISCHOF-HEINRICH-MUSSINGHOFF-STIFTUNG:

Eine Note in Gottes Melodie

„Es war einfach wieder schön...“, hörte man am Spätnachmittag des 25. Juni von vielen Seiten in Aachen.

Der stimmungsvolle Abschlussgottesdienst des Diözesanen Kirchentages mit 700 Kindern im Aachener Dom stand unter dem Motto: „Sei eine Note in Gottes Melodie“ und war für alle Beteiligten ein beeindruckendes Erlebnis. Die ausgelassene Atmosphäre in der Citykirche St. Nikolaus mit einem Musikclown und einer mitreißenden Animation der Kinder durch die Kollegen Jeub und Fühner ließen das typische Aachener Regenwetter und so manche nasse Hose schnell vergessen.

Begonnen hatte der Tag in den acht Regionen des Bistums mit Spiel, Spaß und Probenarbeit, bevor sich die Chöre mit Bus und Bahn auf den Weg nach Aachen machten.

Dank der großzügigen Unterstützung der Heinrich-Mussinghoff-Stiftung und der PAX-Bank konnten alle teilnehmenden Chöre das Freiburger Kinderchorbuch für ihre weitere musikalische Chorarbeit mit nach Hause nehmen.

Dafür und auch für das große Engagement von Kolleginnen, Kollegen und Eltern bedanken wir uns ganz herzlich! Die Kinder werden sicherlich noch lange von diesem Erlebnis reden. ■

Michael Hoppe



ALKUIN-STIFTUNG AACHENER DOM

Interaktiver Unterricht an der Domsingschule

Seit dem Schuljahr 2015/2016 haben moderne digitale Medien Einzug in die Domsingschule gehalten: Vier der acht Klassenräume konnten durch die finanzielle Unterstützung der Alkuin-Stiftung mit großen Bildschirmen, Tablets und einer verbesserten Tontechnik ausgestattet werden.

Nun ist es möglich, Bilder, Filmsequenzen und Musikbeispiele im Unterricht mit wenig Aufwand und in sehr guter Qualität zu präsentieren. Eine schnelle Internetverbindung sichert zugleich den Zugriff auf unzählige Materialien, die die Schulstunden bereichern und anschaulicher machen.

Schüler und Lehrer lernen, digitale Medien selbstverständlich in den Unterricht zu integrieren. Die kabellose Kommunikation zwischen den einzelnen digitalen Geräten erlaubt eine interaktive Handhabung von jedem Platz aus.

Eine Dokumentenkamera ermöglicht es zudem, Unterrichtsgegenstände und Arbeitsergebnisse jederzeit für alle sichtbar zu machen und diese Abbildungen bei Bedarf auch abzuspeichern und zu bearbeiten.

Auch wenn in den Klassen erst seit wenigen Monaten mit dieser modernen Ausstattung gearbeitet wird, bemerken viele Schüler und Lehrer, dass sich der Unterricht bereits deutlich verändert hat: Der Fernseher hinter der Tafel und die damit verbundenen Geräte gehören selbstverständlich zum Klassenraum dazu. Sie werden immer wieder – auch für kurze Sequenzen – einbezogen, um Unterrichtsinhalte für Kinder besser begreifbar zu machen und aktueller an der Lebenswirklichkeit auszurichten.

Ein herzlicher Dank geht an die Alkuin-Stiftung, die eine Ausstattung weiterer Klassenräume aufgrund des großen Erfolgs bereits in Aussicht gestellt hat! ■

Irma Wüller, Schulleiterin Domsingschule Aachen



JOSEF-MUTH-STIFTUNG FÜR SCHULEN IN DEN MISSIONEN

Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte in Sierra Leone

Nach der erfolgreichen Förderung von zwei Schulprojekten in Bolivien und Simbabwe fördert die Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen nun die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften in Sierra Leone. Auch hier, in einem der ärmsten Länder Afrikas, ist Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft.

Sierra Leone ist ein kleines Land an der Westküste Afrikas. Es grenzt im Norden an Guinea und im Süden an Liberia. Während des Bürgerkrieges von 1991 bis 2002 wurden Kinder als Soldaten missbraucht. Viele Einwohner sind schwer traumatisiert. Bis heute gibt es kaum Ausbildungsmöglichkeiten – stattdessen bittere Armut, massive Menschenrechtsverletzungen und Arbeitslosigkeit. Zudem traf 2014 die verheerende Ebola-Epidemie die Menschen in Sierra Leone besonders hart.

Die katholische Kirche hat erkannt, dass Bildung der wichtigste Entwicklungsfaktor ist. Sie spielt mit ihren 962 Schulen eine bedeutende Rolle im Bildungssystem von Sierra Leone. 32 Prozent der Grundschulen und 29 Prozent der weiterführenden Schulen sind in kirchlicher Trägerschaft. Die Kirche nimmt ihre Verantwortung ernst und fördert, mit Unterstützung des Internationalen Katholischen Missionswerks

missio e.V., die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Die Bevölkerung von Sierra Leone will die schrecklichen Erlebnisse des Bürgerkrieges hinter sich lassen. Der Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle. Er gibt ihrem Leben Halt und Sinn. Insbesondere Religionslehrer fungieren direkt oder indirekt als Katechisten in den ländlichen Gemeinden. Sie sind für die Menschen eine moralische Instanz und haben großen Anteil an Gemeinschaftsbildung und Versöhnung.

Wichtig ist, dass vor allem die Lehrerinnen und Lehrer auf dem Land an den Aus- und Weiterbildungen teilnehmen. Das Programm läuft drei Jahre. Die Förderung in Höhe von 20.000 Euro ermöglicht die Ausbildung von 26 Lehrkräften. ■



Neu gestiftet

Dr.-Joseph-Schuh-Stiftung

Stiftungsgründung: 7. Oktober 2016

Stifter: Dr. Joseph Schuh

Rechtsform: Treuhandstiftung

Treuhänder: Stiftung „Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen“

Stiftungskapital: 350.000 Euro

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kirchenmusik im Bistum Aachen und der Volks- und Berufsbildung zugunsten gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke.

Der Stifter hat folgende Motive für die Errichtung der Stiftung niedergeschrieben: Die Liturgie der Kirche besitzt einen unschätzbaren Wert an überlieferter, aber auch an moderner liturgischer Musik. Man muss richtigerweise sogar sagen: Liturgie hat keine Musik, sondern sie ist Musik. Jedenfalls zu einem wichtigen Teil. Das gilt auch und erst recht für das neue Gotteslob. Singen ist die Ursprache des Menschen. Sie wird zur Antwort auf Gott. In der Musik funktioniert auch bereits die interreligiöse Begegnung – nicht

als Religionsvermischung, sondern fruchtbar – als versöhnte Verschiedenheit. Das Schöne ist in Gott selber beheimatet. Nur leere Kirchen haben keine Lieder. Von Konrad Beikircher stammt das Zitat: „In kalten Gebetsbunkern vollgetextet zu werden – da kommt eben auch bei vielen modernen Menschen schwerlich Glauben auf.“

Mit meiner Stiftung möchte ich junge Musiker fördern, die sich für das Studium als hauptberuflicher Kirchenmusiker entschieden haben. Der Kantor/ die Kantorin hatte einmal einen vergleichbaren Rang wie der Priester. Davon zeugen die kostbaren Kantenstäbe in den Domschätzen. Ich ermuntere den Kantor auch heute oft in der Sakristei als „Konzelebranten“.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Förderung der Kantorenausbildung im Bistum Aachen,
- die Beschaffung und Weitergabe finanzieller Mittel und
- die Öffentlichkeitsarbeit für diese Stiftung und die von ihr verfolgten Anliegen und Zwecke.

Anhang

Stiftungskapital zum 31.12.2016

Stiftungen und zugehörige unselbstständige Stiftungen/Treuhandstiftungen

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen	TEuro 749,4
Stiftung Kirche, Kultur, Bildung – Manfred-von-Holtum-Stiftung	253,9
Stiftung für Gebet und Dialog nach Auschwitz	73,1
Stiftung Bischof-Hemmerle-Professur	252,4
Bischof-Heinrich-Mussinghoff-Stiftung für Kirchenmusik	1.505,7
Stiftung Lörkens	1.219,6
Stiftung Adele Schmitz und Andere	930,1
Stiftung Wienen und Andere	513,7
Stiftung Korsten-Müllers und Andere	802,6
Stiftung Pfr. Heinrich Stöckmann	303,5
Christel-Nierendorf-Stiftung	25,7
Stiftung zur Förderung des Röm. Institutes der Görres-Gesellschaft	325,4
Pastor-Quirmbach-Stiftung	54,9
Stiftung St. Brigida Venwegen	101,9
Stiftung Armut, Flucht, Migration	25,1
Stiftung St. Georg Kallmuth	14,5
Stiftung Werner und Irmgard Vogel	50,5
Dr.-Joseph-Schuh-Stiftung	350,0
Stiftungskapital gesamt	7.552,0

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen	TEuro 1.105,1
Dr.-Heinrich-Hahn-Stiftung	2.283,7
Stiftung Berufe und Dienste der Kirche und Päpstliches Werk	132,0
Stiftung Henrichs-Kallen	1.086,7
Stiftung für Studien	5.003,5
Stiftung Priesterausbildung	1.156,7
Stiftung Priesterseminar	417,9
Stiftung für hilfsbedürftige Priester/-nachwuchs	1.204,8
Stiftungskapital gesamt	12.390,4

Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung – Schulstiftung im Bistum Aachen	TEuro 1.612,2
Stiftung Bischöfliches Gymnasium Liebfrauenschule Eschweiler	58,3
Stiftung Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen	56,4
Stiftung Bischöfliches Gymnasium Marienschule Mönchengladbach	58,7
Stiftung Bischöfliches Albertus-Magnus-Gymnasium Viersen	59,9
Stiftung Bischöfliches Pius-Gymnasium Aachen	53,5
Gemeinschaftsstiftung St. Angela-Schule Düren	80,0
Stiftungskapital gesamt	1.979,0

Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege	TEuro 1.178,3
Stiftung Schunk	734,2
Stiftungskapital gesamt	1.912,5

San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung	TEuro
Stiftungskapital gesamt	1.606,3
Gesamtsumme Bischöfliche Stiftungen	25.440,2

Weitere kirchliche Stiftungen verwaltet durch das Stiftungsforum per Geschäftsbesorgungsvertrag

Schulstiftung der Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler für die Gymnasien St. Ursula und Marienschule Krefeld	TEuro 131,2
Alkuin-Stiftung Aachener Dom	123,8
Josef-Muth-Stiftung für Schulen in den Missionen	425,9
Gesamtsumme Stiftungskapital	680,9
Gesamtsumme aller Stiftungen	26.121,1

Bilanzen

Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen

Aktiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro	Passiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	I Stiftungskapital		
II Sachanlagen	1,7	1,7	1. Errichtungskapital	500,0	500,0
III Finanzanlagen			2. Zustiftungskapital	179,3	179,3
1. Beteiligungen	30,0	25,0	II Kapitalerhaltungsrücklage	–	–
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	723,1	676,5	III Ergebnismrücklagen		
3. Sonstige Ausleihungen	10,0	10,0	1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	53,2	38,6
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	19,9	26,5
			IV Mittelvortrag	24,7	8,0
B Umlaufvermögen			B Sonderposten	–	–
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22,2	21,7			
II Guthaben bei Kreditinstituten	52,3	63,2	C Rückstellungen	–	–
C Rechnungsabgrenzungsposten	–	–	D Verbindlichkeiten	62,2	45,7
D Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	–	–	E Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Bilanzsumme	839,3	798,1	Bilanzsumme	839,3	798,1

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Fördermaßnahmen und Förderprojekte in 2016 verwandt:

■ Weltkongress der Telefonseelsorge 19. - 22. Juli 2016 in Aachen	20.000 € €
■ Förderung Taizéfahrt der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Aachen	1.900 € €
■ Förderung des Projektes „Lernpunkt“ Sozialwerk Aachener Christen	7.200 € €

Bischof-Klaus-Hemmerle-Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste im Bistum Aachen

Aktiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro	Passiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	I Stiftungskapital		
II Sachanlagen	–	–	1. Errichtungskapital	307,7	307,7
III Finanzanlagen			2. Zustiftungskapital	769,4	769,4
1. Beteiligungen	33,0	25,0	II Kapitalerhaltungsrücklage	–	–
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	920,0	800,2	III Ergebnismrücklagen		
3. Sonstige Ausleihungen	105,1	218,9	1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	21,5	13,4
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	3,0	6,6
			IV Mittelvortrag	8,7	4,6
B Umlaufvermögen			B Sonderposten	–	–
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7,4	7,6			
II Guthaben bei Kreditinstituten	108,3	59,6	C Rückstellungen	–	–
C Rechnungsabgrenzungsposten	–	–	D Verbindlichkeiten	63,5	9,6
D Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	–	–	E Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Bilanzsumme	1.173,8	1.111,3	Bilanzsumme	1.173,8	1.111,3

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Fördermaßnahmen und Förderprojekte in 2016 verwandt:

■ Druckzuschüsse für Promotionsarbeiten	1.000 €
■ Stipendien für Außensemester Priesterkandidaten	7.200 €
■ Projekt Online Talk (Medienprojekt)	2.500 €
■ Ablösen von Studiendarlehen (Priester im Bistumsdienst)	10.500 €
■ Förderprojekt „Die Visionauten“	25.000 €

**Bischof-Johannes-Pohlschneider-Stiftung –
Schulstiftung im Bistum Aachen**

Aktiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro	Passiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	I Stiftungskapital		
II Sachanlagen	–	–	1. Errichtungskapital	1.047,1	1.047,1
III Finanzanlagen			2. Zustiftungskapital	503,1	503,1
1. Beteiligungen	30,0	25,0	II Kapitalerhaltungsrücklage	–	–
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.581,2	1.336,5	III Ergebnismrücklagen		
3. Sonstige Ausleihungen	40,0	40,0	1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	50,4	38,7
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	42,9	23,6
			IV Mittelvortrag	23,1	31,0
B Umlaufvermögen			B Sonderposten	–	–
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10,9	9,9			
II Guthaben bei Kreditinstituten	4,5	232,1			
C Rechnungsabgrenzungsposten	–	–	C Rückstellungen	–	–
D Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	–	–	D Verbindlichkeiten	–	–
			E Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Bilanzsumme	1.666,6	1.643,5	Bilanzsumme	1.666,6	1.643,5

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftungen wurden für folgende Fördermaßnahmen und Förderprojekte in 2016 verwandt:

■ Gestaltung der Schulmensa durch Schülerinnen und Schüler Bischöfliches Gymnasium Liebfrauenschule in Mönchengladbach	3.000 €
■ Förderung der SV-Wochenenden	2.700 €
■ Kunstwettbewerb „Und der Stern zog vor Ihnen her...“ Bischöfliches Gymnasium Liebfrauenschule in Mönchengladbach	300 €
■ Ferienprojekt für Schülerinnen und Schüler der Bischöflichen Marienschule Aachen	4.750 €
■ Schüleraustausch mit einer Schule in Israel (Big-Band-Projekt)	700 €
■ Tisch- und Bankkombination für den neu gestalteten Pausenhof Bischöfliches Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen	3.300 €

**Prälat-Dr.-Erich-Stephany-Stiftung
für Kirchen, Kunst und Denkmalpflege**

Aktiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro	Passiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	I Stiftungskapital		
II Sachanlagen	–	–	1. Errichtungskapital	1.000,0	1.000,0
III Finanzanlagen			2. Zustiftungskapital	135,7	135,7
1. Beteiligungen	30,0	30,0	II Kapitalerhaltungsrücklage	–	–
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.050,5	901,0	III Ergebnismrücklagen		
3. Sonstige Ausleihungen	10,0	24,4	1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	33,0	25,8
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	11,1	7,1
			IV Mittelvortrag	6,5	11,2
B Umlaufvermögen			B Sonderposten	–	–
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105,5	4,0			
II Guthaben bei Kreditinstituten	13,9	232,1			
C Rechnungsabgrenzungsposten	–	–	C Rückstellungen	–	–
D Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	–	–	D Verbindlichkeiten	23,6	11,7
			E Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Bilanzsumme	1.209,9	1.191,5	Bilanzsumme	1.209,9	1.191,5

Die Förderrücklagen und Erträge der Stiftung und der Treuhandstiftung Schunk wurden für folgende Fördermaßnahmen und Förderprojekte in 2016 verwandt:

■ Förderzuschuss „Restaurierung eines barocken Leinwandgemäldes (Hochaltar)“, St. Cäcilia, Eschweiler-Hehlrath	5.000 €
■ Förderzuschuss „Restaurierung Antwerpener Hochaltar um 1520“, St. Kornelius, Titz	4.000 €
■ Förderzuschuss „Restaurierung Antwerpener Hochaltar um 1520“, St. Cosmas und Damian, Titz	4.000 €
■ Förderzuschuss „St. Maria Himmelfahrt, Geilenkirchen“	6.000 €
■ Förderzuschuss „Restaurierung der Figuren des ehemaligen Hochaltars St. Gangolf, Heinsberg“	6.000 €

San-Pedro-Claver-Stiftung – Kolumbienstiftung

Aktiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro	Passiva	31.12.16 TEuro	31.12.15 TEuro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	I Stiftungskapital		
II Sachanlagen	–	–	1. Errichtungskapital	400,0	400,0
III Finanzanlagen			2. Zustiftungskapital	1.147,1	1.147,1
1. Beteiligungen	30,0	25,0	II Kapitalerhaltungsrücklage	–	–
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.459,0	1.382,6	III Ergebnismrücklagen		
3. Sonstige Ausleihungen	130,0	196,6	1. Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	48,0	35,0
			2. Ergebnismrücklagen für Förderungen	40,6	38,2
			IV Mittelvortrag	28,1	15,4
B Umlaufvermögen			B Sonderposten	–	–
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11,7	20,1			
II Guthaben bei Kreditinstituten	33,1	11,4			
C Rechnungsabgrenzungsposten	–	–	C Rückstellungen	–	–
D Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	–	–	D Verbindlichkeiten	–	–
			E Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Bilanzsumme	1.663,8	1.635,7	Bilanzsumme	1.663,8	1.635,7

Die Förrerrücklagen und Erträge der Stiftung wurden für folgende Fördermaßnahmen und Förderprojekte in 2016 verwandt:

■ Förderung von zwei Stipendienplätzen an der KATHO NW in Aachen für zwei Kolumbianerinnen	16.000 €
■ Förderzuschuss an action medeor für ein Nachfolgeprojekt zur Stärkung von Frauen und Familien in Kolumbien	5.000 €



Gemeinsam für eine Wertvolle Zukunft

Uns allen ist es wichtig, christliche Werte zu leben. Mit lebendigem Miteinander, Nächstenliebe, einem Umgang voller Würde und Respekt erheben wir das Leben in der Gemeinschaft zu einer starken Kraft. Zu einer Kraft, die Menschen gegenseitig stärkt und die uns ermöglicht, was wir uns alle wünschen – eine Wertvolle Zukunft.

Stiften für das, was Ihnen am Herzen liegt

Sie möchten Ihre persönlichen Werte erhalten und an kommende Generationen weitergeben? Mit einer Zustiftung in eine bestehende Stiftung oder mit einer eigenen Stiftung bleiben Ihre Werte heute und weit über Ihr Leben hinaus lebendig. Sie geben, was möglich ist – für eine Wertvolle Zukunft.

Stiften für die Ewigkeit

Eine Stiftung wird für die Ewigkeit errichtet. Die Basis jeder Stiftung, das Stiftungsvermögen, bleibt zu 100 Prozent erhalten und die Erträge des Stiftungsvermögens fördern stetig den von Ihnen bestimmten Stiftungszweck. Nutzen Sie diese Chance! Und nutzen Sie auch die attraktiven steuerlichen Vorteile!

Das Stiftungsforum lädt Sie ein, sich ganz nach Ihren Möglichkeiten zu engagieren. Tragen Sie bei zu einer Wertvollen Zukunft.

Sie möchten eine Stiftung errichten?

Unter dem Dach des Stiftungsforums Kirche im Bistum Aachen können Einzelpersonen, Firmen oder Gemeinden eine eigene Stiftung gründen. Wir sind an Ihrer Seite und gewährleisten Ihnen die „Ewigkeit“ Ihres Stifterwillens.

Wir bieten Ihnen:

- kompetente Beratung und Unterstützung bei der Errichtung Ihrer Stiftung
- eine professionelle Stiftungs- und Vermögensverwaltung
- ein transparentes Berichtswesen



Kostenlos für Sie: unsere Stiftungsbrochure „Eine Wertvolle Zukunft braucht Stifter“. Bestellen Sie die Broschüre noch heute unter:

02 41/452-879